

# DAS WINTERMÄRCHEN

EINE ROMANTISCHE KOMÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE



Theater  
im Kloster



Reisevermittlung 

Peter Michael Matjeschk

Flüge - Pauschalreisen - Famelineurlaub - Last Minute  
+++ Telefonische Beratung +++

*Nix wie weg!!!*

Fuetererstr. 21 80637 München  
tel 089 / 121 63 064 fax 089 / 121 63 065  
matjeschk.reisen@t-online.de  
www.matjeschk-reisen.de




# H.EINWANG

moderne brillen  
kontaktlinsen

Sammelstelle für alte Brillen

über 40 JAHRE  
OPTIK EINWANG

Dom-Pedro-Str. 38  
80637 München  
Tel. 089/ 15 13 33

# WERTE LADIES, WERTE LORDS,

ein herzliches Willkommen zu unserer diesjährigen Theaterproduktion.

Da Ihr als unser hochgeschätztes Publikum durch Euer zahlreiches Erscheinen jedes Jahr aufzeigt, dass Euch die Abwechslung gar wohl gefällt, haben wir uns entschlossen, mit Shakespeares „Das Wintermärchen“ in diesem Jahr mal wieder ein Stück eines klassischen Theaterautoren auf die Bühne zu zaubern.

Lasset Euch von uns auf eine spannende und unterhaltsame Reise durch England und Schottland mitnehmen, wobei wir hoffen, Ihr möget beim Zuschauen ebensoviel Spaß und Freude haben, wie wir bei der Entwicklung des Stückes in den letzten Monaten.

Hochachtungsvoll,

Eure Regisseure



*Veronika Stauber-Heimberger, Marcel Kirschstein, Sonja Schoenle*

P.S.: Dass Ihr, werte Lords und Ladies, an dieser Stelle das Grußwort des Regisseurs oder der Regisseurin findet, ist sicherlich nichts Neues, warum wir uns aber heuer als Trio hier präsentieren, könnt Ihr auf den nächsten Seiten genauer nachlesen.



# VON DER IDEE ZUR LETZTEN MINUTE

Wer Handzettel und Programmheft bisher aufmerksam gelesen hat, weiß, dass wir heuer als „Regie-Triumvirat“ auftreten. Da in unseren modernen Zeiten ja immer gefordert wird, dass die Frauenquote in Führungspositionen steigen muss, haben wir diese „3-Männerherrschaft“ kurzerhand in eine 2:1-Mischung umgewandelt. Vorschläge für eine Wortentsprechung werden gerne angenommen. Wie ist es nun dazu gekommen?

Dazu müssen wir an den Anfang des Jahres zurückgehen. Wenn wir, nach der nötigen schöpferischen Pause, im Januar zur neuen Stückauswahl zusammenkommen, sind mehrere Szenarien möglich. Die schnellste und einfachste Variante ist, dass jemand mit einem Stück und einer fertigen Vorstellung der Inszenierung zur Besprechung erscheint. Wenn das Stück dann allen gefällt, haben wir auf eine schnelle Art und Weise einen neuen Projekt gefunden und die Arbeit kann beginnen. Die zweite Variante ist, dass sich jemand findet, der Zeit und Lust hat Regie zu führen und wir dann gemeinsam ein Stück auswählen. Variante drei, wir haben ein Stück und keinen Regisseur, ist schon schwieriger zu verwirklichen. Leider hatten wir heuer eine vierte Option. Was ist das nun wieder?

Na ja, ganz einfach weder Stück noch Regisseur, was uns im ersten Moment ganz schön aufgeschmissen hat.

Da haben wir in unsere Stücke-Schublade geschaut, worin sich unsere gehorteten Wunschproduktionen befinden (soll heißen irgendjemandes Herz in der Theatergruppe hängt daran). Unsere „Schubladen-Wahl“ fiel ziemlich schnell auf Shakespeares „Das Wintermärchen“ (Vronis Herzstück), da wir schon lange keinen klassischen Autoren mehr auf dem Spielplan hatten.

Hatten wir dadurch schon einen Regisseur?

Weit gefehlt. Da wir alle mitten im Berufs-/Uni- oder Schulleben stehen und der Zeitaufwand für den Regisseur sehr groß ist, will die Übernahme dieser zusätzlichen Aufgabe gut überlegt sein. Mittlerweile März, standen wir immer noch ohne Regie da und zogen beinahe ernsthaft in Erwägung, dieses Jahr nichts auf die Bühne zu bringen. Aber wir wollten Sie, unsere treuen Zuschauer, nicht enttäuschen und eigentlich spielen wir dafür auch viel zu gern. Diese fünfte Variante wurde sehr schnell verworfen.



*Unser Ideenheft*



Marcel spielte schon länger mit dem Gedanken Regie zu führen, Vroni wollte das Stück wirklich gerne auf die Bühne bringen, und ich hatte vor vielen Jahren schon einmal Regie geführt und konnte mir vorstellen, das Duo zu unterstützen. Alle in der Gruppe waren einverstanden, sich auf dieses Experiment einzulassen und so entstand dieses Jahr unser demokratischstes Stück überhaupt. Da die Zeit schon weit fortgeschritten war, stürzten wir uns sofort in die Arbeit, denn es gab viel zu tun:

Shakespeare existiert immer in vielen Übersetzungen und wir mussten einige Textbücher lesen, bis wir uns auf die vorliegende Fassung einigten. Trotzdem musste der Text noch auf unsere Gruppe angepasst werden, denn wie immer in alten Stücken gibt es viele Männer- und nur wenige Frauenrollen, wohingegen in modernen Amateurtheatern viele Frauen und wenige Männer zu finden sind.

Sie sehen unser Problem?

Also machten wir uns ans Umarbeiten der Charaktere. Für die nicht umwandelbaren Rollen, ließen sich einige unserer Damen auf das Wagnis „Hosenrolle“ ein. Hier kann ich von meiner eigenen Warte aus sagen, es ist schon ein besonderer Reiz, in der ersten Hälfte einen Mann und in der zweiten eine Frau zu verkörpern. Ähnliche Herausforderungen gab es für Maske und Kostüm (ich sage nur Bärte und Anzüge für Damen).

Doch letztendlich konnten wir alle Schwierigkeiten meistern. Hier geht ein riesengroßer Dank an unser ganzes Team, das uns mit einer tollen Arbeit in allen Bereichen sehr kreativ unterstützt und dabei viel Verantwortung übernommen hat. Und so ist – wie immer in der letzten Minute – alles fertig geworden.

Einigen Unkenrufen zum Trotz, haben wir drei uns auch nicht zerstritten, waren uns immer sehr schnell einig und hatten bei unseren Regietreffen auf diversen sommerlichen Terrassen und Balkonen und auch bei den Proben sehr viel Spaß und hoffen, dass wir diesen Spaß über die Schauspieler an Sie übertragen können.

Spüren Sie es schon?

Ihr „Triumvirat“

Vroni, Marcel und Sonja

*Sonja Schoenle*



Unser Aufgabenheft



# INHALT

Es waren einmal zwei Könige namens Leontes, König von England, und Polixenes, König von Schottland. Diese wuchsen von Kindesbeinen an miteinander auf und waren die besten Freunde. Jeder in ihrem Umfeld glaubte, dass es auf der ganzen Welt keine Bosheit oder sonst eine Sache gäbe, die diese Freundschaft erschüttern könnte.

Doch eines Tages gewinnt Leontes mit einem Mal den Eindruck, seine hochschwangere Gattin Hermione sei ihm mit Polixenes untreu geworden. In seinem Eifersuchtschwahn zerstört er seine Familie und sein ganzes Glück, ehe er sein Unrecht erkennt und bereut.

20 Jahre später in Schottland:

Es war einmal ein Königssohn namens Florizel, Sohn des Polixenes. Dieser verliebte sich in die schöne Schäferstochter Perdita und will sie auch gegen den Willen seines Vaters zu seiner Frau nehmen. Deswegen fliehen sie gemeinsam nach England zum ehemals besten Freund seines Vaters.



*Perdita (Katharina Heimberger) findet den Königssohn  
Florizel (Michael Steinberger) HOT*



# DER KILT

Der Kilt, oder: Wer hat bei den Schotten die karierte Hose an?

Sag mal, Elfriede, wie hast du deinen Mann denn davon geheilt jedem Weiberrock hinterherzulaufen, dem er über den Weg kommt?" „Ganz einfach, Uschi, ich hab ihn für zwei Wochen in den Urlaub nach Schottland geschickt.“

Uralter Witz, na gut. Weiß ja auch jeder, oder? In Schottland tragen die Männer Röcke – Schottenröcke!

Vergessen Sie ‚Schottenrock‘ ganz schnell wieder! Das Wort, das Sie suchen ist Kilt. Ein Rock ist, auch im schottischen English, ein skirt- ein Kleidungsstück, das fast, (sehen wir mal von sehr modernen Männern ab) ausschließlich von Frauen getragen wird. Ein Kilt ist für Männer – nur für Männer! Es sind bis zu neun Meter Stoff, die um die Hüften gewickelt werden (daher auch die ebenso falsche Bezeichnung ‚Schottischer Wickelrock‘), er besteht aus einem wollenen Plaid (eigentlich ‚Decke‘) und ist in einem bestimmten Tartan (deutsch: ‚Schottenmuster‘ oder ‚Schottenkaro‘) gewebt. Ein Tartan spiegelt in der Regel eine Clanzugehörigkeit (aber nicht unbedingt einen bestimmten Nachnamen) wieder, aber er kann auch als Regimentsfarbe oder politisches Statement getragen werden. Die beiden bekanntesten Tartans, die Ihnen auch außerhalb Schottlands begegnen werden, sind der Royal Steward (rote Grundfarbe gelbe und weiße Linien aber auch grüne und blaue Elemente, wird ironischerweise oft als Hose von Punks getragen, eigentlich das alte Tartan der königlichen Steward/Stuart Familie) und der Black Watch (Regimentstартan, sehr dunkel fast schwarz - eigentlich blau und grün, dürfte theoretisch nur von Mitgliedern des 42nd Royal Highland Regiment on Foot getragen werden).

Und was trägt ein echter Schotte unter dem Kilt? Ursprünglich NICHTS! Mehr Infos hierzu und zum Kilt finden Sie unter [www.schottlan.de](http://www.schottlan.de)

PS: Unsere Schauspieler sind keine Schotten!!

Ich bin die KOSTÜMTUSSI und verpasse so manchem einen Quilt, ich hoffe, ich werde dafür nicht gekillt.

## Toi, Toi, Toi!!!

1906-2006



**RAETZ**

**100 JAHRE**

**Inhaber: Kober**

GERÜSTBAU  
 BAUAUFZÜGE

Lerchenstr. 16  
80995 München  
Tel: 089 / 3515511  
Fax: 089 / 354 37 97

[raetz@raetzgeruest.de](mailto:raetz@raetzgeruest.de)  
[www.raetzgeruest.de](http://www.raetzgeruest.de)



Christine Berndl



*Autolycus (Veronika Stauber-Heimberger) mein Name – Lebenskünstler – mein Vorteil muss ja nicht euer Nachteil sein.*



*Camillo (Dagmar Brücklmaier) und Archidamus (Christian Schmid) - Schotte und Engländer beide nicht kleinkariert*





# AUF DER BÜHNE

LEONTES, KÖNIG VON ENGLAND  
HERMIONE, KÖNIGIN VON ENGLAND, LEONTES' GATTIN  
MAMILLIA, KRONPRINZESSIN VON ENGLAND (EIN KIND)

CAMILLO, ENGLISCHER LORD  
ANTIGONUS, ENGLISCHER LORD  
DION, ENGLISCHER LORD  
DEEN, DIENER DES LEONTES

PAULINA, GATTIN DES ANTIGONUS  
EMILIA, IM DIENST VON HERMIONE

ERSTE GERICHTSBEAMTIN/GEFÄNGNISWÄRTERIN  
ZWEITE GERICHTSBEAMTIN (SCHREIBERIN)

DIE ZEIT

POLIXENES, KÖNIG VON SCHOTTLAND  
FLORIZEL, KRONPRINZ VON SCHOTTLAND, SEIN SOHN  
ARCHIDAMUS, SCHOTTISCHER LORD

SHONA, SCHÄFERIN  
CLAUTH, IHR SOHN  
PERDITA, TOCHTER VON LEONTES UND HERMIONE

MOPSA, EINE SCHÄFERIN  
DORCAS, EINE SCHÄFERIN  
SCHÄFERSMÄDCHEN, BOTINNEN

AUTOLYCUS, EIN GANOVE

Marcel Kirschstein  
Celia Lemasson  
Laura Lechner

Dagmar Brücklmaier  
Sonja Schoenle  
Ines Geislinger  
Melanie Pauli

Iris Schaffer  
Victoria Schoenle

Laura Fechner  
Jutta Simon

Petra Holzinger

Christoph Petrik  
Michael Steinberger  
Christian Schmid

Cornelia Fritz  
Ines Geislinger  
Katharina Heimberger

Sonja Schoenle  
Laura Fechner  
Victoria & Laura

Veronika Stauber-  
Heimberger





*Paulina (Iris Schaffer) und Hermione (Celia Lemasson)  
und „Baby“*



*Polixenes (Christoph Petrik) und Florizel (Michael  
Steinberger) - das starke schottische Königsgeschlecht*

# HINTER DER BÜHNE

Regie	Sonja Schoenle, Vroni Stauber-Heimberger, Marcel Kirschstein
Kostüme	Christine Berndl, Melanie Baumann, Katharina Heimberger
Kostüm „Die Zeit“	Petra Holzinger
Maskenkonzept	Christine Berndl
Bühnenbildentwurf	Dagmar Brücklmaier
Bühnenbildrealisation	Jenny Höfner, Theater im Kloster
Requisite	Celia Lemasson, Iris Schaffer
Licht und Ton	Petra & Andreas Holzinger
Catering	Peter Matjeschk, Nadja Pilat, Claudia Pauli, Claudia Höger, Christian Schmid, Folker Barthels, Wolfgang Ostermaier
Plakat / Programmheft	Regie-Team, Christoph Petrik, Ines Geislinger, Melanie Pauli, Michael Steinberger
Fotos	Marcel Kirschstein
Vorverkauf	Sonja Schoenle
Finanzen	Ines Geislinger
Homepage/Social Media	Jenny Höfner, Petra Holzinger



# THEATERKÜKEN

Hallo, ich bin Laura, bin 15 Jahre alt und besuche noch die Schule.

Seit meiner Kommunion bin ich Ministrantin in der Pfarrei St. Theresia. So habe ich immer die Theatergruppe verfolgt. Jedes Jahr besuchte ich mit meiner Familie die Aufführungen und endlich darf ich selbst mitspielen. Ich freue mich, dabei zu sein und in meine Rolle die „Mamillia“ reinzuwachsen.



Hallo, ich heiße Victoria und bin 13 Jahre alt. Schon 3 Monate VOR meiner Geburt stand ich das erste Mal zusammen mit meiner Mutter Sonja auf der Bühne. Praktisch mit dieser Theatergruppe aufgewachsen, habe ich seitdem kein Stück verpasst. Allerdings bisher fast immer nur als Zuschauerin oder bei Helfer-Aufgaben, wie zum Beispiel am Einlass.

Doch dieses Jahr bin ich endlich alt genug, um das Geschehen auch auf der Bühne miterleben zu dürfen. Ich freue mich auf meine Rollen im „Wintermärchen“ und noch viele weitere Stücke.

*Ich bin EMILIA, Dienstmädchen und rechte Hand von Königin Hermione. Ich würde meiner Königin sogar bis in die Hölle folgen.*



# WILLIAM SHAKESPEARE



Shakespeare entstammte einer begüterten Bürgerfamilie und besuchte wahrscheinlich die Stratford Lateinschule. 18jährig heiratete er die 8 Jahre ältere Anne Hathaway, mit der er drei Kinder hatte.

Wenn der englische Dramatiker und Lyriker William Shakespeare sehen könnte, wie die Welt seinen über 450. Geburtstag begeht, würde er sich wahrscheinlich wundern, dass die Werke, die er vor hunderten von Jahren geschrieben hat, immer noch gespielt werden. Dass die Leute immer noch über ihn sprechen. Vor allem dass die Gratulanten sagen, seine Stücke seien nach wie vor hochaktuell. Ausnahmslos. Der „Spiegel“ nennt Shakespeare den „einfluss-reichsten Autor aller Zeiten“.

Was also macht Shakespeare, der im April 1564 geboren wurde - vermutlich am 23. April (gestorben 1616) jeweils in Stratford-upon-Avon, so aktuell? Zunächst mal dieses: Shakespeare hat insgesamt 38

Dramen geschrieben, 154 Sonette und ein paar Versepen, damit hat er schon mal die Quantität auf seiner Seite. Das Gesamtwerk umfasst Tausende von Buchseiten oder, in der Kindle-Edition, 1659 Kilobytes. Egal also, welchen Gegenwartsbezug man sucht, irgendwas findet sich bei Shakespeare immer. Ob in *Macbeth*, *Der widerspenstigen Zähmung*, *Romeo und Julia*, *Hamlet*, *King Lear* oder in *Das Wintermärchen*.

Durch seine zeitlosen Themen wie Liebe, Freundschaft und Rivalität und fehlbare, reale Charaktere in seinen Stücken hat Shakespeare immer noch große Relevanz für die heutige Zeit. Seine brillante Sprache, seine besondere Kompositionsfähigkeit sowie der hohe Unterhaltungswert seiner Werke, faszinieren nach wie vor.



# ROLLENBIOGRAPHIE: DIE ZEIT

Die Zeit kommt und geht... die Welt wandelt sich stets aufs Neue. Auch wenn manches für uns auf immer verloren scheint, so verändert es in Wahrheit nur seine Form und wächst weiter in ein neues Dasein, um sich wiederum dem Wandel hinzugeben und weiter zu wachsen. Ein endloser Prozess der Erneuerung in den wir alle eingebunden sind.

Selbst ich die dreigestaltige, keltische Göttin der Einheit folge diesem Kreislauf. Mein Name ist Brigit als Jungfrau, Dana als Mutter und wird zu Anu der Greisin. Ich verkörpere die drei Seiten der weiblichen Schöpfungskraft. Meine äußere Gestalt ist dem steten Wandel unterworfen und doch entsteht alles in mir aus dem Einen, das alle Vielfalt erst möglich macht. Ich bin die Göttin der Jahreszeiten, der Weisheit, des Handwerks, der Künste und die Göttin der Wahrheit, die in meinem Wandel stets ans Licht kommen muss. Ich begleite Frauen an den entscheidenden Stationen ihres Lebens und bin bei jeder Geburt anwesend. Von da an bewache ich die Neugeborenen in ihren Wiegen. Um meinen Beistand zu erbitten, hängen die Frauen gekreuzte Vogelbeerzweige über die Wiege. So hat mich auch Shona gerufen, als sie Perdita ausgesetzt in der schottischen Heide fand. Seither bewache ich das Mädchen liebevoll, wie die keimende Saat in der Erde bis der Zeitpunkt der Ernte gekommen ist. Man sieht mich als Brigit oft im grünen Mantel des Lebens und nennt mich die Hirtin mit dem Speer. Meine Tiere sind die Kuh, der Hahn, die Schlange, der Widder und das Mutterschaf. Daher bin ich Shona bekannt, denn sie ist noch eng mit der keltischen Mythologie verbunden. Mein Zeichen ist das Kleeblatt und die Triskele. Brigit ist die Urkraft, die den Winter verdrängt, das Licht und die Wärme in die Welt und die Herzen bringt.

Hätten die Menschen aus dem Kreislauf meiner Natur nicht die Zeit mit all ihren Messinstrumenten gemacht, könnten sie diese stetige Veränderung immer noch als unendliche Erneuerung erkennen, die keinen Anfang und kein Ende besitzt. Doch der Verstand ist zu begrenzt um alles in seiner Gesamtheit zu erfassen. Der Verstand braucht Grenzen um sich sicher zu fühlen, in dieser sich unendlich verändernden Vielfalt. Wo ist der Anfang und wo ist das Ende? Selbst der Raum entzieht sich dieser Bestimmtheit und verändert seine Grenzen, wenn man endlich den Gipfel erreicht, sich der Blick weitert und man den nächsten Berg schon in der Ferne erkennt. Was gibt den Menschen Halt, in ihrer ständigen Angst vor dem Schlimmsten, der Ungewissheit. Sie alle fürchten sie so sehr, denn sie verbinden damit nur den Verlust der Sicherheit.

Wie kann sich Leontes der Liebe seiner Frau Hermione nach so vielen Jahren noch sicher sein? Denn auch diese Verbindung unterliegt dem Gesetz der ewigen Veränderung. Vielleicht quält ihn die Frage, ob das Gefühl, Hermiones Liebe zu ihm tiefer und größer geworden ist, oder ob es im Alltag der Ehe langsam zu entschwinden beginnt? Nur eine Prüfung kann seiner Meinung nach die Wahrheit ans Licht bringen. Was er dabei vergisst ist, dass der Beobachter eines Experimentes, bereits durch seine Absicht während der



Beobachtung, das Ergebnis in diese Richtung lenkt. So kommt es, dass Leontes nur sieht, was er sehen will. Er versucht der natürlichen Entwicklung seinen Willen aufzuzwingen, statt sie in Demut anzunehmen und an die Liebe seiner Frau zu glauben. So sehr er auch mit Eifer sucht die Wahrheit zu ignorieren und sich seiner eigenen Eifersucht nicht bewusst werden will, lässt sich die Zeit nicht aufhalten... Das Leben geht weiter... auch wenn für ihn scheinbar alles zu Ende ist.

Was geschieht, will ich nicht prophezeien, doch wenn was passiert, stell ich mich zeitig ein... Nach jeder Nacht folgt ein neuer Tag und nach jedem Winter erweckt der Frühling die Welt zu neuem Leben. Ich, Brigit, die keltische Göttin des Lichts, bin gnädig. Nach Leontes schrecklichem Winter der Gefühle erleuchte ich mit meinen milden Strahlen sein Gemüt. In der Wärme beginnt sein kaltes Herz zu tauen und er muss erkennen, dass die Liebe immer dort wächst, wo man fest an sie glaubt. Damit beginnt der Kreislauf des Lebens von vorne und der Weg für die neue Liebe ist endlich frei...

*Petra Holzinger*



# DAS BÜHNENBILD

Für mich ist es jedes Jahr aufs Neue sehr faszinierend, wie wir aus diesem vorgegebenen Raum immer wieder neue und wunderbare Bühnenbilder erschaffen.

Das Bühnenbild gibt einem Stück den Rahmen – die Unterstützung – den Raum, damit aus dem Text, den Schauspielern, den Kostümen, der Maske, dem Licht, den Requisiten ein individuelles von uns erschaffenes Ganzes wird. Daher ist es mein Bestreben, was auch immer ich mit dem Bühnenbild zu tun habe, das Bestmögliche raus zu holen und auch eine gewisse Perfektion zu erreichen.

Doch bis das soweit ist, vergehen viele Stunden mit Besprechungen, Planen, Zeichnungen, Recherchen, Bestellen, Organisieren usw. Dank der modernen Technik können wir heutzutage viele Entscheidungen schneller treffen als früher. Da werden z.B. Fotos per Whatsapp vom Bauernhof für das Schafschurfest geschickt, Musterstoffe online bestellt oder ein Termin für die Teppichlieferung, denn wohin mit dem (11m x 5m großen) Teppich auf einer Rolle, vereinbart. Wenn das Konzept soweit steht und die wichtigsten Utensilien bestellt, organisiert oder bereits in unserem Fundus vorhanden sind, baut die ganze Gruppe inklusive ein paar fleißigen Helfern an einem Wochenende gemeinsam das Bühnenbild.

Da wird am Freitagabend erstmal geschleppt, die Vorbühne montiert, der Teppich verlegt und die Rückwände aufgestellt. Am Samstag wird getüftelt, gehämmert, getackert, gemalt, geklebt, genäht, (geflucht), noch schnell was beim Baumarkt geholt und vieles mehr. Nach 2 ½ arbeitsreichen Tagen ist das Meiste fertig. Manchmal fehlen noch ein paar Kleinigkeiten oder es gibt noch eine brillante Idee und dazu muss noch etwas besorgt werden - kein Problem, denn wir haben bis zur Premiere immer noch ein bisschen Luft.

Hiermit möchte ich mich bei ALLEN, die in irgendeiner Art und Weise zum Bühnenbild beigetragen haben bedanken! Speziell Dir, liebe SUPERJENNY!

Und Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich nun einen schönen Abend und genießen Sie unsere Aufführung.

Herzlichst, Ihre (Superdekorette) Dagmar Brücklmaier







Very british - Paulina and the Lords  
(Ines Geislinger, Iris Schaffer, Sonja Schoenle)



„Schäferstündchen in Schottland“  
(Sonja Schoenle, Laura Fechner, Ines Geislinger)

# DAS THEATERWOCHENENDE

Es ist der 21. Juli 2017. Ein bunt gemischter Haufen 19 übermütiger Bühnenkünstler macht sich frohen Mutes auf den Weg ins Jugendhaus Josefstal. Von unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlichen Orten in und um München geht es in kleinen Fahrgemeinschaften oder mit dem Zug hinein ins alljährlich ersehnte Idyll, umgeben von grün bewaldeten Bergen und dem tiefblauen Schliersee. Bei Ankunft der letzten, verloren geglaubten Gruppe, welche nach einer bemerkenswerten Fahrtzeit von sechs Stunden und einer genauso ausführlichen, wie unfreiwilligen Erkundung des bayerischen Voralpenlandes eintrafen, sind wir gegen 22.00 Uhr endlich vollzählig – die meisten davon auch schon bettreif.

Zum Warmwerden geht der nächste Morgen mit ein paar Spielen los. Hier gilt ausdrücklich der herzlichste Dank unseren pädagogischen Fachkräften, die schon immer einmal sehen wollten, ob Erwachsene am Samstagmorgen genauso gut mit Tanz und Gesang zu aktivieren sind, wie deren Kinder. Nach dem Frühstück geht es dann richtig los mit dem Programm. Die Rollen werden verinnerlicht, das Stück wird systemisch aufgestellt und Abläufe und Wandel der Charaktere besprochen. Bevor es am Abend zu den Proben geht, ist am späten Nachmittag noch etwas Zeit für individuelle Gestaltung. Ob Tischtennispieler, sich selbst überschätzende Bergsteiger, Besucher des Sommerfests der Brennerei *Slyrs* oder nur Ruhende, für jeden ist etwas dabei.

Am Abend, ein weiterer Höhepunkt des Wochenendes: Das Grillen. Versorgt mit regionalen Grillspezialitäten und Beilagen, lässt sich der Tag bei herrlich warmen Wetter schön ausklingen. In späterer Runde wird dabei noch übermäßig kreativ sowie angeregt über Theater und die Welt diskutiert, Musik gehört und gesungen sowie mal wieder Kuchen gegessen. Als dann das Thema Fotoshooting fürs Programmheft in den Fokus rückt, spielen Vertreter der männlichen Riege mit dem Gedanken, weibliche Modells zu engagieren. Mit den Worten „wir müssen auch mit dem arbeiten, was da ist“ aus der weiblichen Ecke, landet auch dieser fast perfekt ausgereifte Gedanke auf dem Haufen der unausgelebten Phantasien – darunter vielleicht auch Potenzial für ein nächstes Stück, wer weiß?

Am frühen Sonntagmorgen geht es auch schon wieder ans Packen. Die kurze und schöne Zeit ist wieder wie im Flug vergangen. Nach einer Kostümrücksprache und einem reflektierenden Abschlussgespräch gibt es zum Abschied vom Jugendgästehaus Schnitzel zu Mittag - immerhin ein geschmackvoller Abschied.



# MEIN NAME IST SHONA BAILLIE

Ich lebe mit meinem Sohn Clauth und meiner Ziehtochter Perdita in Seascale, Schottland. Wir wohnen in einem uralten Cottage mit zwei Räumen. Ich habe 230 eigene Schafe und zwei Hirtenhunde. Im Sommer kommen noch Pensionstiere dazu. Es reicht zu einem einfachen, genügsamen Leben.

Meine Eltern sind Bauern in Kirkby-in-Furness. Es war ein liebevolles Zuhause, aber wir waren arm. Für die Volksschule hatten meine Eltern kein Geld, daher war ich nur in der Sonntagsschule der presbyterianischen Kirche.

Auf einem Viehmarkt in Bootle lernte ich meinen Mann kennen, seine Familie sind seit Generationen angesehene und kundige Schäfer. Seit der Hochzeit lebe ich im Ort meines Mannes Seascale. Mein Mann starb an einer Lungenentzündung, als Clauth 5 Jahre alt war. Seitdem bin ich alleine – Cameron war die Liebe meines Lebens. Nun bin ich also schon 59 Jahre alt. Clauth ist 38 und mein Findelkind Perdita 20. Die beide helfen mir sehr und ich hoffe, dass ihnen eine gute Zukunft bevorsteht. Welches Schicksal Perdita wohl in ihrer edlen Herkunftsfamilie gehabt hätte?



Ich bin gewohnt, in meiner Familie zu führen und zu leiten. Meine Kinder, die Schafe und Hunde hören auf mich. Vielleicht liegt es an meiner ruhigen Sprechweise und der einfachen, klaren Wortwahl? Auch im Dorf schätzt man meine Meinung, auch wenn ich außer der Organisation des Schafschurfestes kein offizielles Amt habe. Perdita übernimmt nun diese Aufgabe das erste Jahr.

Man kennt mich mit aufrechter Haltung, wollenem langem Mantel, Horn, wettergegerbtem Gesicht und zusammengebundenem Haar unter dem Schäferhut. Zum Schafschurfest trage ich allerdings meine beste Tracht. Den Hirtenstab muss ich seit zwei Jahren leider auch manchmal als Gehhilfe benutzen.

Ich spiele am Abend gerne Dudelsack vor meinem Cottage auf einer kleinen Bank oder an der Stelle, an der ich Perdita fand und träume vor mich hin.



# ROLLEN-LEITSÄTZE



Ich bin POLIXENES, der schottische König, enttäuscht von meinem besten Freund. Nie würde ich ihn hintergehen. Mit der Zeit wird er es erkennen.

Ich bin ARCHIDAMUS, der Highlands Lord, meinen König zu rücken ins rechte Licht ist mein Begehrt.

Ich bin CLAUTH, der begehrte Schäferssohn. Ich genieße mein unkompliziertes Leben. Take it easy!

Ich bin HERMIONE, Königin von England. Meine größte Tugend ist die Geduld. Für meine Treue bring ich jedes Opfer.



Ich bin ANTIGONUS, Lord im Dienste Leontes. Ich töte keine Babies, auch wenn es mich das Leben kostet.

Ich bin Schäferin aus Leidenschaft. Mein Name ist MOPSA und im Heu mit Clauth bin ich ein Hopser.

Ich bin PAULINA, die engste Vertraute von Hermione. Loyalität zu meiner Königin ist alles für mich.

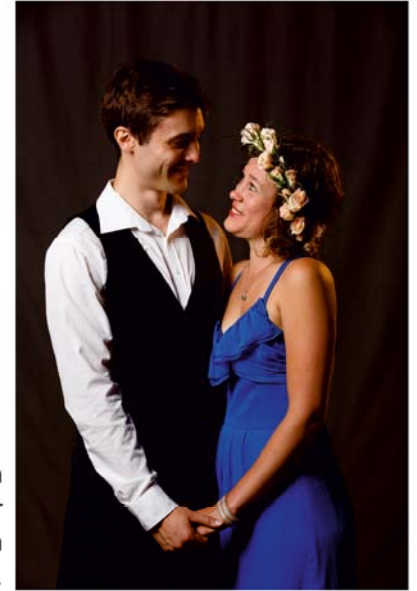
Ich bin DORCAS, die lebenslustige Schäferin. Meinen Traummann Clauth will ich für mich. Scheiß Mopsa!

Ich bin HELEN. Ich bin Gerichtsschreiberin am Hofe Leontes. Ich protokolliere jedes Urteil gnadenlos penibel.





Mein Name ist LEONTES, der König der Könige. Selbst wenn meine Lieben mich hintergehen, ist mein Wort Gesetz. Und das lasse ich sie auch spüren.



Ich bin FLORIZIEL, Kronprinz von Schottland. Für meine Liebe zur Schäferstochter Perdita verzichte ich sogar auf meinen Thron.



Ich bin DEEN, der treueste Diener von König Leontes. Ich weiche meinem Herrn nicht von der Seite.



Ich bin CAMILLO Fortescue, die Nummer EINS im Hofstaat - lang leben die Könige!





## IMPRESSUM

Auflage	1000 Stück
Erscheinungsdatum	November 2017
Gestaltung	Christoph Petrik, Ines Geislinger, Melanie Pauli, Michael Steinberger
Fotos	Marcel Kirschstein, Sonja Schoenle
Foto „Die Zeit“ + S.16	Petra Holzinger
Anzeigenarbeit	Christoph Petrik





## Sie haben Probleme mit Ihrem PC?

**Microsoft  
CERTIFIED**  
Systems Engineer

**Microsoft  
CERTIFIED**  
Database Administrator

Ihr kompetenter Servicepartner für  
IT-Infrastruktur (Netzwerke, PCs, Server),  
Softwareanbindung, IT-Sicherheit, Virtualisierung  
und Datenbanken

**Petrik Computer Service**  
Mayrfelsstr. 3, 80634 München  
t +49 89 159 19 714 // f +49 89 159 19 715  
info@petrik-computer.de

**P**ETRIK **C**OMPUTER **S**ERVICE

# Auto Center Nord Kfz-Meisterbetrieb



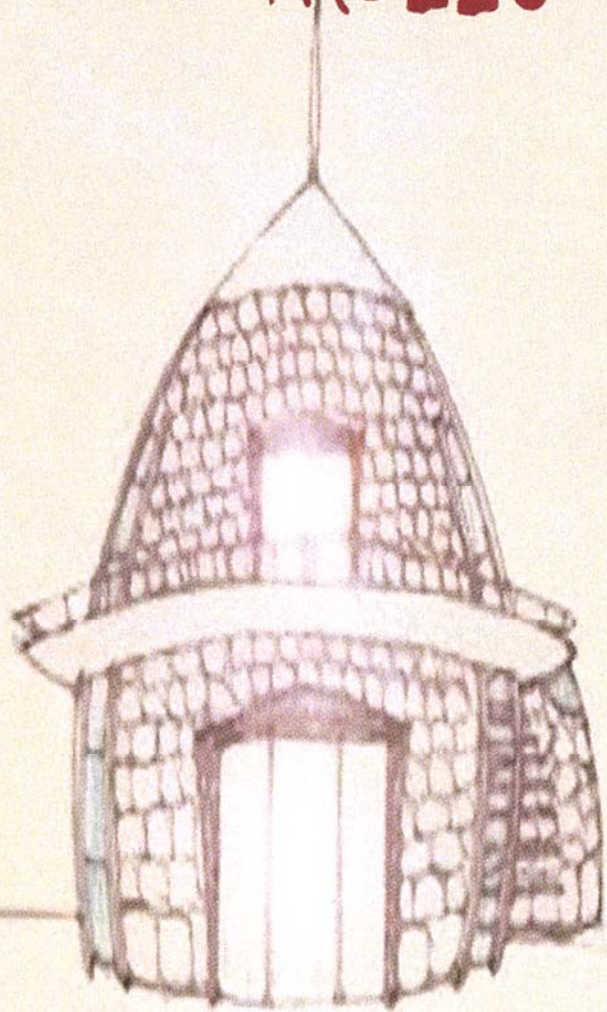
**Auto Center Nord – Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle anfallenden Dienstleistungen rund um den PKW. Der Spezialist u.a. für Unfallinstandsetzung mit hauseigener moderner Lackiererei und Spenglerei.**

**Auto Center Nord  
Dülferstraße 3  
80933 München**

**Tel: 089 31 20 74 00  
Fax: 089 31 20 74 55  
info@autocenternord.de  
www.autocenternord.de**

UND NACH DEM THEATER INS

# IL TRULLO



Albrechtstr. 32  
(Ecke Volkartstr.)  
80636 München

Tel. 089 - 18 95 41 92  
Fax 089 - 18 95 42 08  
[www.ristorante-il-trullo.de](http://www.ristorante-il-trullo.de)

Di, Mi, Do, Fr, So  
durchgehend  
von 11<sup>30</sup> h bis 23<sup>00</sup> Uhr  
Samstag 17<sup>30</sup> h bis 23<sup>00</sup> Uhr  
Montag Ruhetag